

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

In den ersten Tagen des Jahres 1917

Luise <Baden, Großherzogin>

Karlsruhe i.B., 1917

Otilie Stein: Karlsruhes "jüngstes" Deutschland

urn:nbn:de:bsz:31-34738

Der Kinder Rheinwacht.

Soldaten marschieren mit Kriegsgesang
Nach Frankreich hinüber die Straßen entlang;
Helleuchtenden Auges, von Kampflust beglückt,
Die blitzenden Helme mit Baumlaub geschmückt.

Den Ziehenden folgend, ganz feck hinterdrein,
Fünf drollige Jungen mit kräftigem Schrein,
Sie mochten so sechs, sieben Jahre wohl sein;
Nur einer hatte zwei Schühlein am Bein.

Zwei schmierige Taschentüchlein, gespannt
An Stecken von emsiger Knabenhand,
Als Fahnen flatterten hoch ob der Schar;
Der vorderste schwang ein Säbелейn gar.

Voll heiligen Eifers sang auch schon sie
Die kleine, barfüßige Leibkompagnie.
Lieb Vaterland, magst ruhig sein —
Schon dein Kindermund schmettert „Die Wacht am Rhein!“

Heinrich Vierordt.

Karlsruhes „jüngstes“ Deutschland.

Sinnend ob der schweren Zeiten,
Schreite ich durch Karlsruhs Straßen,
Durch die stillen, abgelegnen
Drin nicht wild die Autos rasen,
Kam so an der Herrnstraß Ende
Daß ich langsam heim mich wende.

Da biegt's plötzlich um die Ecke —
Rot und gelb — der Heimat Fahne —
Ich schau auf zu welchem Zwecke
Sie wohl hier den Weg sich bahne.
Ob auch bang das Herz mir heute,
Tiefbewegt klopfst's jetzt voll Freude.

Kleine Knirpse, flott marschierend,
Schreiten hinter dieser Flagge. —
Mit dem Degen salutierend,
In der goldbetreßten Jacke
Aller Hauptmann. 10 der Jahre,
Küßten kaum des Scheitels Haare.

Und die Pfeifer! Stramme Jungen,
Durfsten fehlen keines Falles,
Pfeifen froh aus vollen Lungen:
„Deutschland, Deutschland über Alles.“
Hinter drein, ganz wie die Väter,
fühlt Soldat und Held sich Jeder. —

Eine Träne rinnt vom Auge
Mir ob dieses Kinderspieles —
Daß als Mann er später tauge
Übt der Knabe ja oft Vieles —
Doch in unsern schweren Zeiten
Hat dies Spiel mehr zu bedeuten.

Und zum Hauptmann tret ich freudig:
„Hier, Herr Hauptmann, Liebesgabe —
Kauft Euch was.“ — Und unzweideutig
Mein ich Obst und derlei Labe. —
Als die Tüffel der empfangen,
War aus dem Leim der Zug gegangen.

Halten Kriegsrat 5 Sekunden —
Einig, wie im Reichstag, Alle —
Und der Hauptmann tut bekunden:
„Danke schön. Mir gehn jetzt zahle
für des Geld uns noch en Fahne,
Besser zwei, als bloß der aane.“

Deutschland, Deines Geistes Walten
Spürt ich aus dem Kinderworte. —
Wie die Jüngsten Treu dir halten
Schirmen deiner Grenzen Pforte
Auch die Väter. Hab Vertrauen
Darfst sie „siegreich“ wieder schauen.

Ottillie Stein geb. Mühlendorfer.

Erlebt am 18. 8. 1914.

Gruf an die Stillen.

Ich grüße die Stillen im lauten Land,
Sie alle, die in dem brausenden Brand
Kraft behielten, stille zu sein —
Sie grüß' ich: haltet aus! bleibt rein!

Bleibt, was ihr seid: bleibt still und stark!
Bleibt in den deutschen Bäumen das Mark!
Sendet die Kraft in die Wipfel empor:
Durch euch nur braust der Wipfel Chor.

Ihr weilt in der Enge, ihr wirkt im Haus,
Fernfunken aber sendet ihr aus
Zum Helden, der sich im Felde rührt:
Gedanken, darin er die Heimat spürt.